

Altstadt-Fenster

Eskisehir penceresi

18



Der neue Bürgertreff

Nicht vergessen:

Bürgerversammlung
am 14. Februar
um 18:30 Uhr!



Sanierungsgebiet „Altstadt III“
Quartiersmanagement
Stadtteilzeitung Ausgabe Nr. 18
Februar 2008 - April 2008

ib
Internationaler Bund



bürgertreff

Das sozialkulturelle Zentrum der
„Altstadt III“

Öfnungszeiten:

montags: 10:00 bis 12:00 Uhr
dienstags: 10:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags: 14:00 bis 18:00 Uhr

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen in der
Bürgerzeitung

Hubert Gerdes, Ziegelstraße 36

☎: 05541 - 95 48 08

AG Zeitung-„Bürgertreff“

Ziegelstraße 56

34346 Hann. Münden

Sparkasse Münden

Konto Nr. 76 75 33

BLZ 260 514 50



Leihen durch:
Volksbanken
Raiffeisenbanken

Mit Bargeld machen Sie jeden Autohändler schwach.

Das kann ich auch!
e@sy Credit®
Ein Produkt der vrbank AG

Egal ob Neuwagen oder Gebrauchter, finanzieren Sie ihn clever mit easyCredit. Denn mit Bargeld können Sie oft attraktive Rabatte aushandeln. Alles Weitere erfahren Sie bei:

Volksbank eG
37127 Dransfeld, Heinrich-Sohnrey-Straße 1, Tel.: 0 55 02/0 10-0
Oder Sie besuchen uns im Internet: www.vbdransfeld.de

Hätten Sie nicht Lust
bei uns zu inserieren?
Sprechen Sie uns an!

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Problemen an mich / uns zu wenden. Der Bürgertreff soll als Begegnungsstätte dienen: für all diejenigen, die im Quartier wohnen oder arbeiten, als Ort zum Kennenlernen sowie als Treffpunkt für alle demokratischen Initiativen und Interessengruppen

Inhalt / İçindekiler	Seite
Einleitende Worte der Quartiersmanagerin	4
Weltversöhnungstag im April 2008	6
Einladung Bürgerversammlung	8
Gesundheitswoche	9
Zug der Erinnerung	13
Zähne	15
Nachrichten aus dem Quartier	
Landessieger Netzwerk Nachbarschaft	17
„Der neue Garten“	18
Fünfstähriges Jubiläum	18
Fundraising	20
Utomia	21
Frühstück für alle	22
Salbei	23
Rezept aus der türkischen Küche	24
Internationaler Frauentag	26
Schreiben Sie gern?	27
Kinderseite	27
Veranstaltungen im Quartier (November 2007 bis Januar 2008)	27
Impressum	32

Falls Sie weitere Exemplare benötigen, wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgruppe Bürgerzeitung!

**Sie haben einen Ausbildungsplatz zu vergeben?
Sie suchen einen geeigneten Jugendlichen?
Wir veröffentlichen gern Ihr Inserat.**

Liebe Menschen aus unserem liebenswerten Münden,

Vielen Dank für die freundliche Aufnahme des Vorworts zur vorigen Ausgabe unserer Zeitung. Ich war überrascht und habe mich sehr gefreut zu sehen, wie viele Menschen doch diese Vorbemerkungen lesen und sich Gedanken darüber machen. Sie können sicher sein, dass wir versuchen, Ihnen eine von Mal zu Mal bessere Zeitung zu bieten, was den Druck und die Fotos aber auch natürlich die Inhalte betrifft. Ihre Mitarbeit und Vorschläge sind uns natürlich immer willkommen.

Jetzt aber zunächst ein Rückblick auf das, was uns die letzten Monate des Jahres 2007 gebracht haben:

Wir hatten die Freude, das Jahr mit der Überreichung des Netzwerk-Nachbarschaft-Preises beenden zu können (darüber finden Sie noch mehr in dieser Ausgabe). Das gute Gefühl, durch die einstimmige Entscheidung der Jury Landessieger in Niedersachsen geworden zu sein, verpflichtet uns, weiter zu arbeiten und zu beweisen, dass unser Gewinn kein Zufall war. Jeder, der in irgendeiner Weise an dem Projekt „Soziale Stadt“ beteiligt ist, muss wissen, dass auch er/sie ganz persönlich diesen Preis gewonnen hat, denn was wären wir ohne die Teilhabe aller und die eingebrachten Impulse und Kritik?

Der Interkulturelle Garten („Hier wächst was zusammen“) bekommt jetzt, in der neuen Förderperiode, einen Bruder, INGA II („Hier wächst, was man zusammen essen kann“), mit Pflanzen aus unserer Region. Wir hoffen, dass auch dies Projekt mit Ihrer regen Beteiligung rechnen kann – wir wollen unter anderem ein (mindestens) zweisprachiges Kochbuch mit regionalen Rezepten für die Pflanzen des Gartens (die wir natürlich auch vorher ausprobieren) herausbringen. Es wäre schön, wenn Sie uns dafür an Ihren alten „Schätzen“ (Omas Kochbuch) teilhaben lassen. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, die Rezepte nachzukochen.

Im Dezember 2007 haben wir auch mit der Qualifizierung einer Gruppe von Mitbürgern begonnen, die die Absicht haben, einen Stadtteilverein zur Unterstützung eines toleranten Miteinanders in Altstadt III und Umgebung zu gründen. Hauptbestandteil dieser Qualifizierungsmaßnahme ist die Entwicklung von Know-how für eine professionellere Unterstützung von Projekten der Stadtteilarbeit und zur Verknüpfung solcher Projekte in einem tragfähigen Stadtteilnetzwerk. Durch die Entwicklung solcher Kompetenzen erhalten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im öffentlichen Raum wirksamer auftreten zu können und ihre Interessen und Wünsche gezielter zu vertreten. Die

Ergebnisse dieser Qualifizierung werden wir im April oder Mai vorstellen. Bis dahin gibt es aber noch andere Aktivitäten, die Ihre und unsere Aufmerksamkeit brauchen.

Am 14. Februar wird, wie Sie schon in der Einladung gelesen haben, eine Bürgerversammlung stattfinden. Ich bitte Sie, mich und uns alle (und damit auch sich selbst – denn es geht schließlich um Ihre eigenen Interessen) nicht im Stich zu lassen. Kommen Sie bitte zahlreich, sprechen Sie mit uns, melden Sie Ihre Interessen an, überlegen Sie, was wir anders/besser machen können, kurzum, nehmen Sie teil! Wir sind auf Ihre Teilnahme angewiesen!

Am 24. April findet der „Versöhnungstag“ unter dem Motto „Brücken verbinden“ statt. Die Altstadt III wird sich daran beteiligen und einen Kulturpavillon am Interkulturellen Garten auf dem Tanzwerder aufbauen. Es ist für uns alle eine Herausforderung, ein interessantes und vielfältiges Programm zu bieten.

Und dazwischen, in der 3. Februarwoche, wird wieder eine Gesundheitswoche im Bürgertreff stattfinden, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Ich verabschiede mich für heute, mit den besten Wünschen für das Neue Jahr, bleiben Sie gesund und munter. Ganz besonders viel Erfolg wünsche ich den Kindern für ihre Halbjahreszeugnisse und den Eltern gute Nerven und Geduld.

Ihre
Viviana Castillo
(Quartiersmanagerin)



Präventionsrat der Stadt, Schulen, Kindergärten und AG Leben im Quartier laden zum Mitmachen beim 2. Mündener Weltversöhnungstag im April 2008 ein

„Brücken verbinden“ - Millenniumziele der UNO auf kommunaler Ebene unterstützen

Der Präventionsrat der Stadt Hann. Münden hatte zu einem Vorbereitungstreffen Vertreter der Kindergärten, Schulen, Stadtjugendring, Internationaler Bund, AG Leben im Quartier, Türkische Islamische Union und viele mit Kinder- und Jugendarbeit verbundene Aktive eingeladen. Nach dem Erfolg einer ersten kleinen Aktion im April 2007, werden nun größere Ziele verfolgt, um auch auf lokaler Ebene über die Millenniumziele der internationale UN-Kampagne zu informieren und für die Umsetzung zu mobilisieren.

Die weltweite Versöhnungswoche, die im April bereits zum dritten Mal stattgefunden hat, war für eine kleine Aktionsgruppe in Hann. Münden der Anlass, sich mit einer Unterstützung einer großen Sache auch vor Ort zu beschäftigen. Initiiert wird die Aktion von den S.E.R. (Foundation for Subjective Experience and Research) in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden, einer anerkannten NGO, die sich nach ihrer Gründung 1996 in Würzburg, zu einem engagierten Förderer von Kinder- und Jugendhilfeprojekten in der ganzen Welt entwickelte. Die Millenniumziele umfassen

im wesentlichen die Partnerschaft zwischen Menschen in armen und reichen Ländern, Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen und Religionen, Schutz und Fürsorge besonders für Kinder und Jugendliche und das gemeinsame Einsetzen aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben und einen fürsorglichen Umgang mit der Schöpfung. Näheres unter www.millenniumkampagne.de.

Der ehemalige Schulleiter der BBS Münden und geschäftsführendes Mitglied im Präventionsrat, Hubert Nolte, moderierte die erste Besprechungsrunde. Der Städtische Rechtsdirektor Volker Ludwig begrüßte als Gastgeber und sagte die Unterstützung von Präventionsrat und Stadtverwaltung im Verlauf der weiteren Planungen zu. Moderator Hubert Nolte betonte die Notwendigkeit einer fraktionsübergreifenden Unterstützung der Aktionswoche und forderte die Gruppe zu einer gemeinsamen Umsetzung und Vorschlägen einzelner Aktionen auf. Zahlreiche Projektideen fanden einen Platz an der Pinnwand, mit denen das gemeinsame Ziel und Motto „Brücken verbinden“ erreicht werden kann. Von der Einbeziehung der

Partnerstädte, Staffel- oder Fackellauf, Fotoausstellung der ganzjährigen Aktionen zu den Zielen von Versöhnung und Integration in Hann. Münden, Aktionen im interkulturellen Garten auf dem Tanzwerder, Logo- oder Malwettbewerb zum Thema Versöhnung, Infomaterial für Schulen im „Versöhnungskoffer“, das „Versenden“ der Versöhnungswünsche zu Wasser und zu Luft und viele Ideen mehr, waren ein erstes Ergebnis und damit verbunden die Erkenntnis, dass

für deren Umsetzung in der Woche vor dem 24. April 2008, noch viele weitere freiwillige Helferinnen und Helfer benötigt werden.

Wer sich zum Mitmachen aufgefordert fühlt, ist herzlich eingeladen, an einem der nächsten Treffen im Foyer Geschwister-Scholl-Haus teilzunehmen. Ideen und Anregungen werden gerne entgegengenommen per e-mail: info@hann.muenden.de oder telefonisch 75 334 und 75 299.



Bild: Aktive Gruppe für den 2. Weltversöhnungstag in Hann. Münden

Anne Waszkiewicz, GS Hermannshagen; Manfred Kugs, Förderkreis GS am Wall; Karl Heinz Funda, AG Leben im Quartier; Gerhard Grigo, Aufsuchende Jugendarbeit; Dr. Achim Atzert, Grotfend Gymnasium; Günter Fraatz, GS am Wall; Viviana Castillo, IB Quartiersmanagement; Elke Steden, Jugendpflege Stadt Hann. Münden; Heidemarie Klingler, AG Leben im Quartier; Akin Medilaxe, AG Leben im Quartier u. Vorstand Frauenrat Türkisch Islamische Union; Markus Jerrentrup, Förderkreis GS Königshof; Julia Bytom, Lokale Agenda 21; Heinz Dieter Siebert, IB; Hubert Nolte, Präventionsrat Stadt Hann. Münden; Meinulf Engelhardt, Stadtjugendring; Rudolf Selke, Heinrich-Sohnrey RS und Volker Ludwig, Städtischer Rechtsdirektor, Präventionsrat (letztere nicht auf dem Bild).

Text: Julia Bytom, Pressestelle und Agenda-Büro

Foto: Rudolf Selke

Einladung

zu einer Bürgerversammlung am
Donnerstag, 14.02.2008, 18.30 Uhr
im TG-Heim, Lange Str. 41

Seit über sechs Jahren werden Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Altstadt III“ mit EU-, Bundes-, Landes- und städtischen Mitteln gefördert.

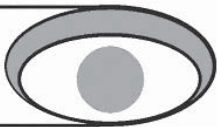
Wir möchten gerne mit Ihnen über Ihre Erfahrungen und Eindrücke reden, sowie über Erwartungen an zukünftige Maßnahmen diskutieren und weitere Schwerpunkte festlegen.

Wir würden uns daher freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

Ihr Ihre

Klaus Burhenne Viviana Castillo Heidemarie Klingler
Bürgermeister Quartiersmanagerin für die AG „Leben im Quartier“

**Die Topadresse
für Brillenmode**

**berndt die
optik** 

Brillen & Contactlinsen

Hann. Münden Lange Str. 100 Tel.: 8999

**Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger!**

„Es gibt tausend Krankheiten,
aber nur **eine** Gesundheit.“

Arthur Schopenhauer



Gesund und leistungsfähig bleiben – während unserer Gesundheitswoche erhalten Sie zahlreiche Ratschläge, Tipps und Anregungen. Informieren Sie sich!

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Bürgertreff, Hann. Münden, Ziegelstr. 56.



**Frauen aktiv im Bürgertreff,
Ziegelstr. 56, Tel. 05541/954385**
Christa Tischmeier, Tel.: 73844
Helga Piekatz, Tel.: 956939
Ursel Busch und Karin Maring

Mit freundlicher Unterstützung:



Quartiersmanagerin
Viviana Castillo



Stadt Hann. Münden
Karola Schwigon

Begrüßung

durch **Karola Schwigon**, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hann. Münden
Montag, 18.02.2008, um 18:30 Uhr anschließend

Altweibersommer – ein NLP – Workshop für Frauen in der Lebensmitte

Kleine Einführung in NLP – eine Form der Kommunikation und Kurzzeittherapie, die gerade in Zeiten des Wechsels ermöglicht, ressourcenorientiert und flexibel, eigen- „mächtig“ und gesund zu handeln. Im Workshop wird auf vergnügliche Art, gespickt mit kleinen Übungen, die ein erstes Aha-Erlebnis vermitteln, das NLP vorgestellt.

Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Nützlichkeit dieser „Kommunikationstechnik für gesunde Kommunikation“. Eine Grundannahme des NLP lautet: Wenn das, was du tust, nicht funktioniert, dann tu etwas anderes.

Montag, 18.02.2008, um 18:45 Uhr

Referentinnen: Ute Reinhardt, Sozialpädagogin und Martina Mlody, Kommunikationstrainerin, beide NLP – Trainerinnen nach den Richtlinien des DVNLP

Lebensformen im Alter - Alternative Wohnformen

„Wie wünschst Du Dir zu leben? - Wunscherfüllung und die Kraft der Vorstellung“
Wir alle wünschen uns ein selbstbestimmtes Leben und Wohnen bis ins hohe Alter. Ein Vortrag über die eigenen Vorstellungen der Referentin zu diesem Thema, zu Wahlverwandtschaften, Wohngemeinschaften von älteren Menschen unter Einbeziehung von Kindern und Enkeln sowie einem gelungenen Beispiel aus Kassel wird Grundlage für eine Diskussion sein. Besonders auf die Frage, was man tun kann, um nicht ins Altersheim gehen zu müssen, werden andere Möglichkeiten aufgezeigt. Je nach Wunsch der TeilnehmerInnen werden kleine Übungen - Meditationen angeboten.

Dienstag, 19.02.2008, um 10:00 Uhr

„Frauenkraft“ Referentin: Karin Brenk-Ramirez, Lerntherapeutin, Heilpraktikerin, Kassel

Den Körper neu erleben mit Aktivität und Entspannung

Wir möchten ihnen Gelegenheit geben, sich bei uns wohlfühlen.
Unser Angebot: Massage, Atemtherapie, Pilates (wobei die Beckenboden- und Rückenmuskulatur angesprochen wird) und Entspannung mit angenehmen Düften und beruhigender Musik. Wir geben eine Einführung und zeigen praktische Übungen, einzeln bzw. in kleinen Gruppen.

Dienstag, 19.02. 2008, ab 12:00 Uhr

Annette Mewes-Finger im **Vereinskrankenhaus** gGmbH, Burckhardtstrasse 60, Hann. Münden, Tel.: 77 0

Hilfsmittel im häuslichen Bereich

Im Alter und bei Krankheit fallen plötzlich die alltäglichsten Dinge schwer. Um weitgehend die eigene Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu bewahren, sind Hilfsmittel notwendig. Es gibt eine Reihe verschiedener technischer Hilfen, die den Alltag erleichtern. Das Angebot der „stummen Helfer“ ist breit gefächert. Greifhilfen erleichtern das Ergreifen von Gegenständen und das Halten bei eingeschränkter Beweglichkeit. Gehhilfen dienen Menschen, die gehbehindert sind. Sie gleichen die verminderte Belastbarkeit von Beinen und Füßen aus. Es gibt u. a. Hilfsmittel für das Bad und die Toilette, die Körperpflege, das Ankleiden, die Zubereitung von Mahlzeiten, das Essen und Trinken sowie das Lesen und Schreiben. Es werden die verschiedenen

Hilfen vorgestellt und ihre Anwendung erläutert.

Dienstag, 19.02.2008, um 18:30 Uhr

Referent: Sanitätshaus Werschke GmbH, Hann Münden

Schmerzen? Nein Danke !

Der Vortrag soll Ihnen alternative Wege in der Schmerztherapie aufzeigen. Sowohl die Diagnostik als auch viel versprechende Möglichkeiten zur Therapie werden Ihnen vorgestellt und demonstriert. Vorrangige Themen sind das Medi-Taping unter dem Motto: „Den Schmerz einfach weggeklebt“ und der Einsatz des Klinik-Masters: „Schmerzreduktion von 90% bereits in der ersten Sitzung möglich“.

Wenn Sie sich bei einer der folgenden Diagnose wieder finden, sollten Sie diesen Vortrag nicht verpassen: Arthrose jeglicher Art, Gelenkschmerzen (auch nach Implantat), Verstauchungen, Tennisellbogen, Fersensporn, Fibromyalgie, Neuralgien, Ischialgie, Lymphödem, Migräne, Osteoporose, Polyneuropathie, Tinnitus, Rheuma,

Mittwoch, 20.02.2008, um 18:30 Uhr

Referentin: Claudia Jäger, Naturheilpraxis Hann. Münden

Yoga macht Spaß!

Yoga verhilft zur Harmonisierung von Körper, Geist und Seele und fördert somit rundum ein Wohlbefinden. Yoga belebt und kräftigt den ganzen Körper und reduziert Muskelverspannungen. Nach einem Kurzvortrag führe ich sie behutsam in die Yoga-Praxis ein mit Körperhaltungen, Atemübungen und Tiefenentspannung. Ein achtsamer Umgang mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen wird Teil der Übungen sein. Bitte in bequemer Kleidung mit warmen Socken kommen. Falls vorhanden, eine Yoga-/Isomatte mitbringen. Die Übungen können jedoch auch im Sitzen durchgeführt werden.

Donnerstag, 21.02.2008, um 10:00 Uhr

Yogalehrerin BYV Catharina Fabian, Hann. Münden

Frauen sind anders krank als Männer:

Schon immer hat man gedacht, dass - egal ob Mann, ob Frau - Krankheiten vollkommen gleich sind und gleich erlebt werden. Doch das ist oft nicht so; denn nicht nur körperlich-organische Unterschiede spielen hier eine Rolle, sondern auch das völlig andere Erleben und Empfinden von Krankheiten, Schmerz und Befindlichkeitsstörungen. Das in verschiedenen Facetten zu beleuchten, ist das Ziel dieses Vortrages sowie Verständnis und gute Tipps mit nach Hause zu nehmen.

Donnerstag, 21.02.2008, um 18:30 Uhr

Referentin: Marianne Schmand, Rosen Apotheke, Hann. Münden

Klangmassage nach Peter Hess^R- mehr als eine tiefe Entspannung

Bei der Klangmassage werden die Klangschalen um und auf den bekleideten Körper gestellt und angeschlagen. Durch den Ton wird eine Schwingung erzeugt. Diese Klangwellen empfindet der Patient als sanfte Massage, die erfahrungsgemäß zu tiefer körperlicher und mentaler Entspannung führt. Auf Grund der gleichmäßigen

rhythmischen Struktur der Klänge wird Klarheit, Sicherheit und Geborgenheit erfahren. In dieser Atmosphäre können Prozesse des Loslassens und des Neuordnens geschehen. Die Selbstheilungskräfte werden angeregt und der Patient wird in seinem Gesundungsprozess ganzheitlich unterstützt und begleitet.

Freitag, 22.02.2008, um 18:30 Uhr

Referentin: Anke Kramer-Förster, Ergotherapeutin, Reinhardshagen

Ausblick auf den Frühling – Lust auf Veränderung?

Dem kalten, grauen Alltag entkommen...

Heute bieten wir Ihnen einen ganz besonderen Service:

Die Damen der Weber Parfümerien zaubern Ihnen kostenlos ein typgerechtes Frühlings-Make-up.

Lassen Sie sich von den neuen Farben inspirieren und die Vorzüge Ihres Gesichtes hervorheben.

Wir freuen uns auf Sie!

Samstag, 23.02.2007 ab 11.00 Uhr

Weber Parfümerien, Hann. Münden

Bücher zum Thema Gesundheit

Die Buchhandlung Winnemuth stellt freundlicherweise zu den jeweiligen Vortragsthemen Bücher zur Ansicht und zum Kauf bereit.

Buchberatung: Hella Winnemuth, Hann. Münden

Samstag, 23.02.2008, ab 11:00 Uhr

● Tapeten
● Farben
● Bodenbeläge

Fachbetrieb
Fassaden-
schutz
Harbol

KLINGLER
MALERMEISTER

Tanzwerderstr. 5 · 34346 Hann. Münden · Tel. (0 55 41) 45 95 · Fax 54 57

Zug der Erinnerung

„Ich möchte leben“ beginnt ein Gedicht von Selma Meerbaum-Eisinger und endet mit den Worten „Ich will nicht sterben. Nein. Nein...“ Sie ist 17 Jahre alt, als sie 1942 im deutschen Arbeitslager Michailowka stirbt.

Diese und andere Schicksale dokumentiert der Zug der Erinnerung mit Dampflokomotive Baujahr 1921, der zur Zeit durch Deutschland fährt. Die mobile Ausstellung, die das Deportationsschicksal in mehreren Waggons darstellt und auch der Schicksale von Sinti und Roma gedenkt, will insbesondere Jugendliche zur Spurensuche nach örtlichen Lebenszeugnissen der deportierten Kinder aufrufen.

Am 12. Dezember hielt er für ein paar Stunden in Hann. Münden. Die Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Mündener Schulen waren gut vorbereitet. Sie hatten den Stoff des Naziregimes bereits im Unterricht besprochen, mit gleichzeitiger Recherche der Schüler und Schülerinnen im Internet. Joachim Block vom Internationalen Bund war mit seinen Auszubildenden den Weg zum Bahnhof zu Fuß gegangen, um nachzuempfinden, was die Menschen damals gefühlt haben müssen. In Vorbereitung zu dem Museumszugbesuch sahen sie den Hitlerfilm „Aufstieg des Bösen“. „Es ist wichtig, dass diese Zeit im

Bewusstsein der Jugendlichen bleibt“, so Joachim Block.



Julia Bytom, erste Vorsitzende des Vereins Erinnerung und Mahnung e.V., überreichte Helmut Schlicht, der den Zug begleitet und eine Einführung gibt, ein Büchlein „Judenverfolgung in Münden 1933 – 1945“ und ein Erinnerungsdokument. Darauf: „Insgesamt wurden 21 Mündener Bürger ‚nach dem Osten‘ oder nach Theresienstadt verschleppt“. Der achtjährige Gerhard Madelong wurde im Frühjahr 1942 zusammen mit seinen Eltern festgenommen und in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Die Spur der elfjährigen Ruth Nassauer aus Münden verliert sich im Vernichtungslager Auschwitz. Beide Kinder und deren Eltern gelten als verschollen.

Der Verein Erinnerung und Mahnung wurde 1995 gegründet und hat über 40 Mitglieder. Julia Bytom die erste

Vorsitzende: „Wir wollen erinnern und mahnen, dass so etwas nie wieder geschieht“ und „wir möchten Menschen, die rechtzeitig emigrierten, die Möglichkeit geben, in ihre Kindheit zurückzukehren.“ Zum Beispiel Marlies Feldheim, geb. Löwenthal. Die damals 12jährige verließ 1939 ihre Heimatstadt Münden und emigrierte mit Ihren Eltern in die USA.

Am Nachmittag las Dr. Cordula Tollmien aus ihrem Buch „Fundevogel

oder Was war, hört nicht einfach auf“ vor. Der Zug „soll zum 8. Mai, dem Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime“ die Gedenkstätte Auschwitz erreichen, nachzulesen unter www.zug-der-erinnerung.

Unterstützung für diese Aktion kam von DB Mitte, der Göttinger Geschichtswerkstatt, dem THW und der freiwillige Feuerwehr.

Text und Fotos: Helga Piekatz



Joachim Block mit seinen Schülern der IB-Jugendwerkstatt PC-Technik. Von links Marcus Löber, Sandra Wiedebusch, Tilmann Barth, Tobias Amaral-Dias und Stefan Jacob. Rechts außen Julia Bytom erste Vorsitzende des Vereins Erinnerung und Mahnung e.V.

Dr. Cordula Tollmien las aus ihrem Buch „Fundevogel oder Was war, hört nicht einfach auf“



Zähne, Zähne, Zähne

In einer Ausstellung im Rathaus im Dezember vergangenen Jahres war einiges über Zähne zu erfahren. Nicht nur Menschen und Tiere haben Zähne, auch Pflanzen. „Zähne sind ein lebensbegleitendes Thema“, sagte Dr. Gabriele G. Weis aus Göttingen in einer der öffentlichen Themenführungen „ab dem ersten Zahn, bis zu dem Zeitpunkt, wenn keine mehr da sind“.

An Zähnen kann man erkennen, wovon sich ein Tier ernährt. Es gibt Pflanzen-, Fleisch- und Allesfresser. (Der Mensch gehört, wie das Schwein, zu den Allesfressern). Haie haben mehrere Gebissreihen, die Eckzähne der Raubtiere sind gut verankert, während Pferde keine Eckzähne, jedoch scharfe Schneidezähne haben. Hasenzähne wachsen ein Leben lang nach. Beim Elefanten werden die Zähne von hinten nach vorn geschoben, sind sie verbraucht, muss er verhungern.

Es gibt Pflanzen, an deren Samenkapseln Zähne die Samen bei schlechtem Wetter „nicht rauslassen“. Es gibt Pflanzen, die beißen, man denke nur an die scharfe Pepperoni. Es gibt Pflanzen, wie Tee, Kaffee oder Blaubeeren, die unsere Zähne verfärben.

Martin Luther King, Geistlicher von Beruf, setzte sich in den USA für die Bürgerrechte der Schwarzen ein. Er musste stets damit rechnen,

verhaftet zu werden. Sein Motto: Zwei Dinge muss der Mensch stets bei sich haben, erstens Vertrauen auf Gott und zweitens eine Zahnbürste. Wie wichtig das Zähneputzen ist, „erfährt“ man womöglich erst bei Zahnschmerzen. Zahnbrecher oder Zahnreißer gab es schon vor 4000 Jahren und in Münden ist die Figur des Dr. Eisenbarth allbekannt. Zähne kann man mit den Fingern, einem Stöckchen, mit Läppchen oder heute mit der Zahnbürste putzen, die Römer taten es mit Urin aus Nordafrika. Die erste Zahnbürste erfanden die Chinesen, seit 1750 gibt es sie bei uns, seit 60 Jahren so wie wir sie kennen. Weidetiere knabbern zur Zahnreinigung an Weiden. Die Weide hilft ihnen auch bei Zahnschmerzen. Bei uns Menschen hilft der desinfizierende Zimt. Die landläufige Meinung: Äpfel essen ersetzt das Putzen stimmt nicht, die Apfelsäure greift den Zahnschmelz an.

Unser Schönheitsideal sind weiße Zähne, in Asien sind es schwarze. Japans Geishas färben sie sich mit rostigen Nägeln. Anderorts werden Zähne gefeilt und in unseren Ländern werden sie mit Schmuck verschönt.

Text und Fotos: Helga Piekatz



„Pflanzenzähne, Zähne, Zahnpflanzen“ eine Ausstellung von Dr. Gabriele G. Weis, Alter Botanischer Garten, Göttingen.



Nachrichten aus dem Quartier...

AG „Leben im Quartier“ ist Landessiegerin im Wettbewerb „Netzwerk Nachbarschaft“

In einer Feierstunde am 10. Dezember 2007 erhielt die AG „Leben im Quartier“ für ihr multikulturelles Engagement die Auszeichnung „Beste Nachbarschaft Niedersachsens“. Dotiert war der Wettbewerb mit 1.000 Euro. Die unter 200 Initiativen ausgewählten Landessieger, vertreten durch Heidemarie Klingler, Mediha Akin und Wera Thilo, erhielten neben Blumen auch eine handsignierte Janosch-Illustration, die der Künstler eigens für den Wettbewerb „Netzwerk Nachbarschaft“ des BHW-Baufinanzierers der Postbank kreiert hatte. Übergeben wurde der Preis von Rainer Binnewies, Vertriebsdirektor der Postbank Finanzberatung AG und Dr. Ursula Aumüller-Roske,

Abteilungsleiterin für Familie und Jugend des Niedersächsischen Landes sozialministeriums.

Die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann hat die Patenschaft für „ihren“ Landessieger übernommen. Unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen suchte der Wettbewerb bereits zum vierten Mal bundesweit nach den „besten Nachbarn“. „Ihr „Engagement hat uns sehr beeindruckt!“ sagte Binnewies in seiner Ansprache „Unsere Fachjury ... hat Ihre Initiative deshalb einstimmig zur Landessiegerin Niedersachsens gewählt.“ Und „gute Nachbarschaft

führt oft zu Freundschaften fürs Leben“.

Bürgermeister Klaus Burhenne erinnerte an die Anfänge der „Sozialen Stadt“: „Alles hat einen Ausgangspunkt und hierbei ist es Frau Castillo“. Die LOS-Projekte bezeichnete er als eine „Erfolgsstory für unsere Stadt“, aber „die Wunschliste ist noch lang“. Dr. Ursula Aumüller-Roske lobte ebenfalls das Engagement, gute Nachbarschaft sei auch gelebter Kinderschutz. Eine intakte Nachbarschaft sei das beste Mittel gegen Isolation.

In den Kategorien „Generationenübergreifend“, „Familienfreundlich“ und „Multikulturell“ wird aus den 16 Landessiegern je eine Initiative zum Bundessieger im Frühjahr 2008 gekürt.

Wie hatte es angefangen? In Gesprächen entdeckt man Gemeinsamkeiten. „Adam und



Eva heißen auf türkisch Adem und Havva“ sagte einmal die aus der Türkei stammende Mediha Akin und eine Frau aus dem Libanon ergänzte „ich heiße auch Havva“. Gleiche Pflanzen kommen im Koran und in der Bibel vor. Viviana Castillo hatte die Idee, einen „Interkulturellen Garten“ zu schaffen und so entstand das LOS-Projekt der AG „Leben im Quartier“ „Hier wächst was zusammen“, an dem sich viele helfende Hände beteiligten. Der blühende interkulturelle Garten ist ein „Paradiesgarten“, auf türkisch „Cennet bahçesi“!

Text und Fotos: Helga Piekatz



„Der neue Garten“

Die Bürger aus der „Altstadt III“
tun sich zusammen, völlig frei!
Ein Garten soll ganz neu entsteh'n.
Was daraus wird? Wir werden seh'n.
Die Pflanzen aus Koran und Bibel
stehen in der „Planungsfibel“!
Die Erwartung ist auch groß
doch Hilfe kommt direkt von LOS!

„Hier wächst was zusammen“ ist das Thema!
Zusammenwachsen nach dem Schema
von Versteh'n und Toleranz,
vorurteilsfreier Akzeptanz!
So lernen sich Kulturen kennen.
Man darf das auch beim Namen nennen:
„Interkultureller Garten“
heißt das Projekt, mit dem wir starten.
Gäste sind sehr gern willkommen,
auch die nicht besonders „frommen“!
Wer gerne anpackt ist dabei
für manchen sind noch Plätze frei!
Alle machen fröhlich mit,
der Garten wird deshalb ein „Hit“!

06.05.2007 Karl Heinz Funda
(Anwohner der Altstadt II und AG-„LiQ“-Mitglied)

Jubiläum am 14. November 2007 der Quartiersmanagerin Viviana Castillo - 5 Jahre Arbeit im Bürgertreff



Besser als Frau Margit Hartmann mit dem von ihr verfassten und vorgetragenen Gedicht, konnte die Würdigung der Arbeit unserer Quartiersmanagerin nicht beschrieben werden. Frau Hartmann arbeitet und engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen.

Christa Tischmeier

5 Jahre Bürgertreff mit Frau Castillo

Im Bürgertreff sind viele Leut,
wohl aus der ganzen Welt verstreut,
die dürfen kommen zu verschied'nen Zeiten,
In Gruppen, Halben und „Einzelheiten“.
Ob sie kommen, um Lernen zu wollen,
oder auch die deutsche Sprache sprechen sollten,
denn die Grammatik ist wohl schwer,
der Übung viel bedarf es mehr.
In vielen, vielen langen Stunden,
die es wohl gilt noch zu umrunden,
zu lernen wohl das ABC
den Alltag, die Sprache, Ach, Herr je mi neh!

Nun aufgepasst, wer kann das tun,
so unermüdlich, ohn' sich auszuruhn?
Es ist die Frau dort, zart und fein,
doch das ist wohl nur der äußere Schein.
Frau Castillo ist ihr Name hier
und wir wollen alle danken ihr
für Elan, Freud, Mut und Tat,
oft nicht verlegen um `nen weisen Rat
energisch umzusetzen in das Tun.
Wo andere sich selbst längst pflegen auszuruhn
ist sie dabei, zu helfen in Gruppen groß und klein,
damit nicht jeder koche sein ‚Süppchen‘ fein.
Ob Deutschkurs, Hausaufgaben oder anderes mehr,
wie tut es wohl, sie lebt es sehr.

So danken wir ihr allesamt,
dass dies so hurtig ging von der Hand,
in 5 Jahren hier zu sein in dieser Stadt,
die doch so viel unterschiedlich' Leute hat,
für alle ein gemeinsam Werk
das jeden einzeln fürs Leben stark.
Das zu erfüllen mit Pflicht und Liebe,
wenn das mal keine Blüten triebe!
Wir danken sehr für diese Zeit,
die war wohl keine Kleinigkeit.
Zu schauen auf das gemeinsam Ziel
„Integration“, „Wellcome“, „Welldone“ hoch lebe sie!

Das Team des Bürgertreffs
Muchas Gracias
Thank you
Merci
Danke

Fundraising – was ist das?

Spenden, Sponsoring, Fundraising, den Unterschied zwischen diesen Begriffen erfuhren die Teilnehmer einer Fortbildungsveranstaltung Mitte November letzten Jahres im Bürgertreff. Diplom-Betriebswirtin Anette Krause aus Bremen und Diplom-Soziologe Kai Fischer aus Hamburg leiteten das zweitägigen Seminar.

Ehrenamtliches Engagement für gemeinnützige Zwecke, wie im Bürgertreff und in zahlreichen anderen Organisationen praktiziert, erfordert finanzielle Unterstützung. Beispiele im Bürgertreff sind die Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche, die Einrichtung des Interkulturellen Gartens, die Gesundheitswoche, die Gestaltung des Altstadtfensters. Viele Helfer stellen ihre Freizeit, ihre Arbeitskraft oder ihr Wissen ohne Gegenleistung zur Verfügung. Für die Beschaffung von notwendigen Materialien werden jedoch Gelder benötigt. Bei Spenden erhält der Spender keine Gegenleistung, anders ist dies bei Fundraising. Es „ist ein Managementprinzip, das auf der systematischen Gewinnung von Unterstützern für das Anliegen einer Nonprofit-Organisation beruht. Fundraising ist

ein Austauschverhältnis zwischen den Förderern und der Nonprofit-Organisation“. Das bedeutet, Geldgeber und Ehrenamtliche bleiben im Gespräch, der Nutzen des Partners steht im Vordergrund und beide haben gemeinsame Ziele für die Zukunft.

Wie sieht das Projekt in zehn Jahren aus? Was wurde erreicht? In Dreiergruppen erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Grundlage des



Gelernten ihre Ideen und stellten sie anschließend der Gruppe vor. Zum Beispiel „Leben in alten Mauern, Rettung des Altstadtensembles“, „10 Jahre Mündener Meltingpot“ oder „Gelebte Integration, Bürgertreff feiert 10-jähriges Jubiläum“. „Wir haben viel gelernt,“ so die einhellige Meinung der Anwesenden.

LOS-Projekt UToMiA

Qualifizierung einer Bürgergruppe zur Gründung eines Stadtteilvereins im Quartier der Altstadt III

Am 22.11.2007 erschienen zur **Auftaktveranstaltung** des Projektvorhabens UToMiA viele interessierte BürgerInnen. Der Kommunikationstrainer und Supervisor Gerhard Menkhaus stellte sein Schulungsprogramm vor, d. h. die von ihm vorgesehenen Qualifizierungsbausteine:

- a) Kommunikation im Projekt-Team, Schwerpunkt Dialog
- b) Fortsetzung der Dialogfähigkeiten und Projektmanagement,
- c) Gewaltfreie Kommunikation,
- d) Präsentation und Moderation.



In der **Arbeitstagung I** am 15.12.2007 mit Gerhard Menkhaus wurde u. a. ein Thesenpapier und ein Gruppenarbeitspapier erstellt, das Grundlage für die künftigen Arbeitsaufgaben der Gruppe sein wird.

Monika Pfeiffer stellte den Teilnehmern zum Dialog-Thema „Wahrheit/Wirklichkeit“ die Aufgabe, zu beschreiben, was jede/r aus seiner Sichtweise heraus sehen, d. h. wahrnehmen würde.

Gerhard Menkhaus erklärte dazu, dass es kein Richtig oder Falsch gebe, dass jeder aus seiner Sichtweise heraus recht habe und die Kommunikation unter diesem Gesichtspunkt einfacher sei.

(Weitere Ausführungen zu den darauf folgenden Arbeitsschritten werden aufgrund des Redaktionsschlusses am 07.01.2008 im nächsten Altstadt-Fenster erscheinen.)

Weitere Termine:

Gruppentreffen am 09.01.2008 mit z. B. dem Thema „Wie soll die Organisation der Arbeitsgruppe UtoMia sein?“

Arbeitstagung II am 25. und 26.01.2008, in der u. a. die Grundlagen des Projektmanagements vermittelt werden sollen.

Arbeitstagung III am 16.02.2008 zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“

Arbeitstagung IV am 15.03.2008 zum Thema „Präsentation u. Moderation“
(dazwischen sind weitere Gruppentreffen geplant)

Christa Tischmeier

Frühstück für alle

Kurz vor Weihnachten wurde noch einmal gemeinsam im Bürgertreff gefrühstückt. Beim gemütlichen Zusammensein las Wera Thilo ein Gedicht vor und reihum



wurde in 58 Sprachen “Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!” gewünscht.

Hier einige Auszüge:

Geseeende Kerfees en `n
gelukkige nuwe jaar! Feliz
Navidad y Prospero Año Nuevo!
Sretan Bozic! Joyeux Noël
et Bonne Année! Mo’adim
Lesimkha. Shana Tova! Vrolijk
Kerstfeest en een Gelukkig
Nieuwjaar! Merry Christmas &
Happy New Year! Buon Natale e



Felice Anno Nuovo! Wesolych
Swiat Bozego Narodzenia! Boas
Festas e um feliz Ano Novo!
Pozdrevlyayu s prazdnikom
Roshdestva is Novim Godom!
Hristos se rodi! Veseloho Vam
Rizdva i Shchastlyvoho Novohu
Roku! Noeliniz Ve Yeni Yiliniz
Kutlu Olsun! Sretam Bozic.
Vesela Nova Godina! Chuc Mung
Giang Sinh – Chuc Mung Tan
Nien! Kung His Hsin Nien bing
Chu Shen Tan!



Salbei - *Salvia officinalis*

Der Salbei ist ein aus dem Mittelmeergebiet stammender Halbstrauch. Er besitzt graugrüne, samtig behaarte Blätter. Die Blütenfarbe ist violettblau. Ich spreche nicht von dem hier heimischen Wiesensalbei; der hat zu wenig heilkräftige Inhaltsstoffe.



Die Heil-/Gewürzpflanze ist *Salvia officinalis*, in deren Blättern ätherisches Öl (hier als Kampfer), Gerbstoff, Bitterstoff, Flavonoide und Saponine enthalten sind. Die Blätter werden zum Trocknen kurz vor der Blüte geerntet, oder wir benutzen sie frisch von der Pflanze, d. h. wir kauen ein Blatt, kochen Tee davon oder nehmen es als Gewürz zum Essenkochen.

Der Salbei ist eine vielseitig verwendbare Heil- und Gewürzpflanze. Den Tee setzen wir ein z. B. zum Spülen und Gurgeln, um Mund, Rachen, Zahnfleisch und Mandeln bei Entzündungen zu heilen. Das ätherische Öl wirkt desinfizierend. Das gekaute Blatt hat hier die gleiche Wirkung. Wir schlucken dieses Blatt, dann hilft es bei Blähungen. Auch bei Reizhusten hilft uns der Salbei. Er reinigt das Blut, regt die Gallentätigkeit an und macht fette Speisen bekömmlicher.

Als Gewürz findet er Verwendung in Suppen, Eintöpfen, Gemüsegerichten, Bratensoßen, zu Fisch, Lamm, Käse oder Quark. Salbeiwürze verlängert die Haltbarkeit der Speisen.

Salbei wirkt beruhigend. Salbeitee als Umschlag fördert die Wundheilung. Zur Stärkung und Kräftigung bekommen schwache Kinder mit Honig gesüßten Salbeitee.

Den Salbei für Tee kalt ansetzen, aufkochen und abgießen.

Ausgearbeitet von Erika Borchers
Nov. 2007 (CH)

"Hallo" Taxi

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten, Kurierfahrten
Rund um die Uhr auf Achse

Inh. *F. Özcelik*

Ruf 05541/4432

**"Hallo"
Minicar**

zuverlässig, freundlich,
preisgünstig

Inh. *F. Özcelik*

Ruf 05541/6826

Ein Rezept aus der türkischen Küche,
zur Verfügung gestellt von Mediha Akin:

Zutaten für den Teig:

1 kg	Mehl
3 Wassergläser	lauwarme Milch
1 ½ Wassergläser	Sonnenblumenöl
1 Esslöffel	Butter
1 Päckchen	Hefe
1 Päckchen	Backpulver
1 ½ Esslöffel	Salz
1 Teelöffel	Zucker
	übriges Eiweiß

Zutaten für pikante Füllung:

Hackfleisch, Sofra-Käse (55 % Fettgehalt), Petersilie

Zutaten zum Bestreichen:

Milch, Sonnenblumenöl, Eigelb

Zubereitung:

Zutaten für den Teig mischen (den Teig nicht gehen lassen), Teile formen und füllen. Die Teigteile auf ein Backblech legen und mit einer Mischung aus Eigelb (das Eiweiß kann für die Teigmischung verwendet werden), Milch und Sonnenblumenöl bestreichen.

Bei 220 Grad ca. 20 bis 25 Minuten backen.

Das Gebäck hält sich ungefähr drei Tage.

Das Jugend-Girokonto, das einfach mehr kann

Hol es Dir gleich!

- ▶ ohne Gebühren
- ▶ günstig einkaufen in unseren NOW! Partnergeschäften
- ▶ Sprachreisen-Sonderpreis
- ▶ coole Events mit Preisvorteil

Sparkasse Münden

now!
Das junge Konto der Sparkasse

www.spk-muenden.de/junge_kunden

Internationaler Frauentag 2008

in Hann. Münden

Aus organisatorischen Gründen findet eine Veranstaltung zum Int. Frauentag bereits am 29. Februar 2008 im Welfenschloss statt.

Die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen Dransfeld, Friedland, Gleichen, Rosdorf und Hann. Münden laden Sie recht herzlich dazu ein.

**„Wir Frauen im Schloss -
Familie und Beruf 450 Jahre nach Herzogin Elisabeth“
- Strategien zur Vereinbarkeit -
29.2.2008**

13:00 Uhr	Begrüßungskaffee mit Besuch der Ausstellung
14:00 Uhr	Eröffnung im Welfenschloss der Stadt Hann. Münden mit Herzogin Elisabeth - Was hat sich in 450 Jahren geändert? Herzogin Elisabeth berichtet!
14:15 Uhr	Begrüßung durch die Ratsvorsitzende der Stadt Hann. Münden Irmtraud Gralla
14:30 Uhr	Balance - Familie - Beruf Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte, Ute von Wrangell
15:00 Uhr	Imbiss mit Fingerfood der Kultur & Genuß GbR (Existenzgründerinnen im LOS-Projekt) mit Besuch der Ausstellung
15:30 Uhr	Deutsches Theater Göttingen - „Die sich ständig verändernde Frau“ mit Gaby Dey ; szenisch eingerichtet von Nina de la Chevalerie
16:00 Uhr – 17:00 Uhr	Podiumsdiskussion zum Thema Balance - Familie - Beruf Sigrid Jacobi , Abgeordnete des Kreistages Göttingen und Koordinatorin des Wettbewerbs „Der familienfreundliche Betrieb“ in Südniedersachsen (angefragt). Barbara Fuisting zuständige Projektleiterin der Fa. Mahr für Recht, Bau und Weiter-bildung, die im Januar 2006 den Aufbau des Betriebskindergartens initiiert hat. Ina Langanke , Leiterin der Koordinierungsstelle „Frauenförderung in der privaten Wirtschaft“. Sie verfolgt das Ziel, die berufliche Gleichstellung von Frauen und ihre Integration in das Erwerbsleben nach der Familienphase durch Information und Beratung zu fördern. Dagmar Mihr , Erziehungswissenschaftlerin und STEP Elterntraining - Kursleiterin in der Stadtverwaltung Hann. Münden

Durch das Programm führen
**Andrea Riedel-Elsner, Christa Bauer-Schmidt, Waltraud
Kreschner, Bettina Aue, Karola Schwigon**
Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen Friedland, Rosdorf,
Gleichen, Dransfeld und Hann. Münden

Diese Tagesveranstaltung ist gefördert im Rahmen des Programms
Balance-Familie-Beruf des Nds. Ministeriums für Soziales, Frauen,
Familie und Gesundheit in Kooperation mit der Vernetzungsstelle
für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte
und Gleichstellungsbeauftragte.

Wie in jedem Jahr wird dann
am 8.3.2008 der Internationale Frauentag

um 10.30 Uhr
im Bürgertreff
Ziegelstraße 54
34346 Hann. Münden

mit dem internationalen Frauenfrühstück begonnen.

Es findet sich bei dem gemütlichen Beisammensein Zeit aktuelle
Themen zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen und aktuelle
Netzwerke kennen zu lernen.

Sie alle sind herzlich eingeladen!

Setzen Sie sich bitte bezüglich der Planung, sofern Sie daran
teilnehmen oder kulinarisch etwas dazu etwas beitragen möchten,
ab 4. Februar 2008 mit Frau Viviana Castillo telefonisch unter
05541/954 385 oder persönlich im Bürgertreff, Ziegelstraße 54 in
Hann. Münden, in Verbindung.

Gleichstellungsbeauftragte
Karola Schwigon

Schreiben Sie gern?

Möchten Sie unsere Bürgerzeitung „Altstadt-Fenster“ ehrenamtlich mitgestalten?

Alle Interessierten sind herzlich zu einem Informationsgespräch eingeladen.

Wir treffen uns am Montag, den 3. März um 10:00 Uhr im Bürgertreff, Ziegelstraße 56.

Nähere Auskünfte über Viviana Castillo, Quartiersmanagerin, Tel. 05541/95 43 85.

• • • • •
• Liebe Kinder,

• Ist das Altstadtfenster nur etwas für Erwachsene? **Nein!!!**

• Wir wollen wenigstens eine Kinder- bzw. Jugendseite einrichten.

• Dafür brauchen wir aber Eure Unterstützung.

• Das können kleine Berichte sein, zum Beispiel ein besonderes Erlebnis,
• ein guter Aufsatz, den ihr in der Schule geschrieben habt, oder ein
• gemaltes Bild, ein Foto, etwas Gebasteltes. Vielleicht möchtet Ihr über ein
• bestimmtes Thema mehr wissen und Fragen beantwortet haben.
• (Euer Name wird nicht veröffentlicht, wenn Ihr es nicht wollt).

• Wir würden uns freuen, wenn Ihr mitmachen würdet.

• Was Ihr dafür bekommt?

• Ein dickes Dankeschön und wer weiß, vielleicht werdet Ihr berühmt.

• Das Redaktionsteam „Altstadtfenster“
• • • • •

Veranstaltungskalender

Februar ☺ März ☺ April 2008

4. bis 8. Februar

Mo.	04. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen	11:00 bis 12:30
Di.	05. Febr.	Sprechstunde mit Frau Ritter	13:30 bis 16:00
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

Mi.	06. Febr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	15:30 bis 16:00
		Frauen aktiv	16:30
Do.	07. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Fr.	08. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

11. bis 15. Februar

Mo.	11. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		AG „Leben im Quartier“	18:00
Di.	12. Febr.	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen Sprechstunde mit Frau Ritter	11:00 bis 12:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Mi.	13. Febr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Frauen aktiv	16:30
Do.	14. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Bürgerversammlung	18:30
Fr.	15. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Sa.	16. Febr.	UtoMiA Arbeitstagung III	09:00 bis 19:00

Achtung: Weitere Termine im Bürgertreff beachten! Projekt InGa II, startet jetzt!

18. bis 23. Februar

Mo.	18. Febr.	Frühstück für alle	10:30 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Gesundheitswoche: Begrüßung	18:30 Uhr
		Gesundheitswoche: „Altweibersommer – ein NLP – Workshop für Frauen in der Lebensmitte“	18:45 Uhr
Di.	19. Febr.	Gesundheitswoche: „Lebensformen im Alter - Alternative Wohnformen“	10:00 Uhr
		Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen Sprechstunde mit Frau Ritter	11:00 bis 12:30
		Gesundheitswoche: „Den Körper neu erleben mit Aktivität und Entspannung“	ab 12:00 Uhr im Vereins- krankenhaus
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Gesundheitswoche: „Hilfsmittel im häuslichen Bereich“	18:30 Uhr
Mi.	20. Febr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Gesundheitswoche: „Schmerzen? Nein Danke!“	18:30 Uhr

Do.	21. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Gesundheitswoche: „Yoga macht Spaß!“	10:00 Uhr
Fr.	22. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Gesundheitswoche: „Klangmassage nach Peter Hess ^R - mehr als eine tiefe Entspannung“	18:30 Uhr
Sa.	23. Febr.	Gesundheitswoche: „Ausblick auf den Frühling“ Bücher zum Thema Gesundheit Ausklang beim gemütlichen Tee trinken	11.00 Uhr

25. bis 29. Februar

Mo.	25. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		AG „Leben im Quartier“	13:45 bis 15:00
Di.	26. Febr.	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen Sprechstunde mit Frau Ritter	11:00 bis 12:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Mi.	27. Febr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Do.	28. Febr. Neu!	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Sprachkreis für interessierten!	16:00 bis 17:30
Fr.	29. Febr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Zusammen kochen und essen	17:30 bis 20:00

03. bis 08. März

Mo.	03. März	AG „Bürgerzeitung“	10:00
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Di.	04. März	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen Sprechstunde mit Frau Ritter	11:00 bis 12:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Mi.	05. März	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Frauen aktiv	16:30
Do.	06. März	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Fotos, Fotos und Tee trinken	17:00
Fr.	07. März	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Vorbereitungstreffen	16:30
Sa.	08. März	Internationaler Frauentag Frauenfrühstück	10:00
Sa.	15. März	UtoMiA Arbeitstagung IV	09:00 bis 19:00

Osterferien vom 10. bis 26. März 2008

27. bis 28. März

Do.	27. März	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Treffen InGa II	Nachmittag
Fr.	28. März	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Weitere Treffen nach Plan	

31. März bis 04. April

Mo.	31. März	Bürgerzeitung-Redaktionschluss	10:00
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Di.	01. Apr.	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen	11:00 bis 12:30
		Sprechstunde mit Frau Ritter	
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Mi.	02. Apr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Frauen aktiv	16:30
Do.	03. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Zusammen kochen und essen	17:30 bis 20:00
Fr.	04. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

07. bis 11. April

Mo.	07. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Vorbereitung „Kulturpavillon“	
Di.	08. Apr.	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen	11:00 bis 12:30
		Sprechstunde mit Frau Ritter	
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Mi.	09. Apr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Do.	10. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Sprachkreis für Interessierte!	16:00 bis 17:30
Fr.	11. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

14. bis 18. April

Mo.	14. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen	
Di.	15. Apr.	Sprechstunde mit Frau Ritter	11:00 bis 12:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

Mi.	16. Apr.	Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Frauen aktiv	16:30
Do.	17. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Sprachkreis für Interessierte!	16:00 bis 17:30
Fr.	18. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

21. bis 25. April

Mo.	21. Apr.	Frühstück für Alle	9:30 bis 11:00
		Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Di.	22. Apr.	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen	11:00 bis 12:30
		Sprechstunde mit Frau Ritter	13:30 bis 16:00
Mi.	23. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Vorbereitung Aktion	ab 9:00
		Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
Do.	24. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Aktion "Brücken verbinden"	10:00
Fr.	25. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00

28. April bis 02. Mai

Mo.	28. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
Di.	29. Apr.	Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen	11:00 bis 12:30
		Sprechstunde mit Frau Ritter	13:30 bis 16:00
Mi.	30. Apr.	Hausaufgabenhilfe	13:30 bis 16:00
		Deutsch Grundlagen Auffrischung	10:00 bis 11:30
		Frauen aktiv	16:30
Do.	01. Mai.	Feiertag – Schulfrei!!!	
Fr.	02. Mai	Ausflug	

Jetzt neu mit Buchführungs- und Büroservice!!!

print company
moritzstraße 2
34127 Kassel
fon 0561. 5215758
fax 0561. 5215747
printcompany@t-online.de

Montag - Freitag
08.00 - 17.30 Uhr
Samstag
10.00 - 12.30 Uhr
darüber hinaus nach Absprache.

Flyer, Folder, Heft, Briefbogen, Blöcke, Visitenkarten, SD-Karten, SD-Blöcke, Copyshop

powered by: print company - moritzstraße 2 - 34127 Kassel

Gefördert werden die LOS Projekte durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement Sanierungsgebiet „Altstadt III“
Ziegelstraße 56 ☎: 05541-95 43 85 📠: 05541-95 48 13
E-Mail: buergertreff.hann.muenden@googlemail.com
34 346 Hann. Münden

Redaktion: Arbeitsgruppe Bürgerzeitung
Viviana Castillo, Christina Gähler, Helga Piekatz, Petra Schilling, Hubert Gerdes,
Wera Thilo

Freie Mitarbeiter: Julia Bytom, Burkhard Klapp, Heinz Dieter Siebert,
Christa Tischmeier (CH)

Lektorat: Wera Thilo

Anzeigen: Hubert Gerdes

Fotografien: Arne u. Julia Bytom, Uwe Brauner, Viviana Castillo, Rainer Cohrs,
Christina Gähler, Helga Piekatz

Layout: Viviana Castillo, Heinz Dieter Siebert

Druck: print company, Kassel

Auflage: 1.000 Exemplare

Bankverbindung: Sparkasse Münden, Konto Nr. 76 75 33, BLZ 260 514 50

Diese Ausgabe haben unterstützt:
Sparkasse Münden, Volksbank eG, Bernd die Optik, Hallo Taxi Hallo Minicar, Malermeister Klingler,
Internationaler Bund e.V. und Stadt Hann. Münden